

17.01.2022 – 06:00 Uhr

CEO Studie von PwC: Euphorisch beim Wachstum, verhalten bei ESG

Schweizer Ausgabe der 25. CEO-Studie von PwC: Euphorisch beim Wachstum, verhalten bei ESG

- 81% der Schweizer CEOs erwarten ein Wachstum der Weltwirtschaft und drei Viertel sind überzeugt, dass ihre Umsätze mittelfristig zulegen
- China büsst als Aussenhandelspartner deutlich an Bedeutung ein
- 100% sehen Cyberrisiken als Hauptbedrohung; Klimawandel liegt auf Platz 5
- 65% glauben, CO₂-Neutralität oder Netto-Null nicht erreichen zu können, und 91% können Treibhausgase nicht messen
- Strategische Transformationen kurbeln den Transaktionsmarkt an

Zürich, 17. Januar 2022 – Mit der Jubiläumsausgabe 2022 der «Annual Global CEO Survey» geht die Wirtschaftsprüfungs- und Beratungsgesellschaft PwC zum 25. Mal den aktuellen und zukünftigen Herausforderungen von CEOs weltweit auf den Grund. 81% der 100 Studienteilnehmenden in der Schweiz geben sich trotz anhaltender COVID-19-Pandemie äusserst optimistisch, dass die Weltwirtschaft in den nächsten zwölf Monaten wachsen wird. Dieser Wert ist gegenüber dem Vorjahr um 14% gestiegen und liegt 4% über dem globalen Niveau.

Pandemie hat Nachholbedarf angestaut

Optimismus dominiert auch die Einschätzung der Umsatzentwicklung. 64% geben sich sehr bis höchst zuversichtlich, dass die Umsätze in den nächsten 12 Monaten wachsen werden; 74% sind es beim Umsatzwachstum für die nächsten drei Jahre. Dazu Andreas Staubli, CEO von PwC Schweiz: «Der Wachstumsoptimismus reflektiert die starke Nachfrage, die im Pandemiezeitjahr 2021 schnell zurückgekehrt ist. Ausserdem sind die Konjunkturprognosen positiv.»

China fällt als Handelspartner zurück

In der Studienausgabe 2022 werden die Karten für Aussenhandelsmärkte neu verteilt. Gefragt nach der Relevanz von Ländern mit Auswirkungen auf das Umsatzwachstum in den nächsten zwölf Monaten nennen 52% der Studienteilnehmenden Deutschland (2020: 39%), 50% die USA (2020: 45%) und 27% China (2020: 39%). Die Schweizer CEOs gehen offenbar davon aus, dass es aufgrund des neuen Fünfjahresplanes der Volksrepublik für ausländische Unternehmen immer schwieriger wird, Geld in und mit China zu verdienen.

Cyberrisiken als Sorge Nr. 1

Cyberrisiken führen das Besorgnisbarometer auch dieses Jahr mit 100% Nennungen an (global: 96%). Einerseits sind Cyberattacken medial omnipräsent. Andererseits hat sich seit Kurzem ein geschärftes Verständnis für Cyberattacken und deren Folgen entwickelt. Viele Führungskräfte kennen Betroffene aus ihrem beruflichen Netzwerk. 82% glauben, eine Cyberattacke könnte es verunmöglichen, Produkte oder Services zu verkaufen (global: 59%). Letztlich haben es die hoch professionalisierten Angreifer auf IT-basierte, geschäftskritische Prozesse wie Verkauf, Marketing, Vertrieb oder Öffentlichkeitsarbeit abgesehen – zum Beispiel durch Erpressung (Ransomware).

Nachhaltigkeit ja, nur wie?

Beim Klimawandel schlägt das Bedrohungsbarometer mit 85% Nennungen am fünftstärksten aus. Entsprechend hoch werten die CEOs die Dringlichkeit, nachhaltig zu wirtschaften – zum Beispiel mit einem Netto-Null-Versprechen, über CO₂-Neutralität oder eine Berichterstattung nach ESG-Kriterien (Environmental, Social, Governance).

In der Umsetzung derartiger Strategien zeigen sich die CEOs verhalten: 45% haben bis heute keine CO₂-Neutralitätsverpflichtung abgegeben (global: 41%) und 55% haben kein Netto-Null-Ziel definiert (global: 44%). 65% sind pessimistisch, CO₂-Neutralität oder Netto-Null überhaupt erreichen zu können (global: 55%). Zu diesem Zögern meint Andreas Staubli, CEO von PwC Schweiz: «Die meisten Branchen haben vom Krisenmodus direkt zum

Nachhaltigkeitsfokus gewechselt. Doch offenbar ist der Wunsch nach mehr ESG (Environment, Social, Governance) nicht überall mit der Preiselastizität der Märkte vereinbar.»

Bei der Definition und Messbarkeit von ESG-Zielen tritt ebenfalls Zurückhaltung zutage. 88% der befragten CEOs gehen davon aus, ihre Unternehmen emittierten keine nennenswerten Mengen an Treibhausgasen. Nur 44% integrieren quantitative Ziele zur Reduktion von Treibhausgasemissionen in ihre Langzeitstrategie. Und 91% erklären, ihr Unternehmen könne Treibhausgasemissionen derzeit nicht messen.

Strategische Veränderungen aktivieren Transaktionsmarkt

67% der Studienteilnehmenden stoppen jährlich oder häufiger Projekte mit geringem Potenzial oder fehlendem Fokus. 83% investieren regelmässig (jährlich oder häufiger) in hoch potenzielle Projekte. Das Antwortenbild der Strategiedynamik widerspiegelt die Aktualität im Transaktionsmarkt (M&A): Derzeit werden so viele Unternehmenstransaktionen vollzogen wie noch nie. Solche bieten interessante Chancen für die Konzentration aufs Kerngeschäft, anorganisches Wachstum oder strategische Konsolidierungen. Derartige Anpassungen erfolgen im Rahmen einer Transformation, wie sie vielen Unternehmen durch den Wandel der Branche oder den Nachhaltigkeitsfokus bevorsteht.

Über die Studie

Die Erhebung der «25th Annual Global CEO Survey» fand im November 2021 statt und wurde im Januar 2022 publiziert. Weltweit wurden insgesamt 4'446 CEOs aus 89 Ländern befragt, davon 100 in der Schweiz. Von den 100 CEOs, die an der Schweizer Ausgabe teilgenommen haben, vertreten 35% die Fertigungsindustrie, 27% den Detailhandel und Konsumgütermarkt, 15% die Finanzdienstleister, 10% die Gesundheitsbranche, 9% die Chemie-/Metall-/Energie- und 4% die Telco- und Techbranche. 50% der teilnehmenden Unternehmen beschäftigen weniger als 500 Mitarbeitende, 14% zwischen 500 und 999 und 34% über 1000. 28% der Unternehmen sind börsenkotiert, 72% befinden sich in Privatbesitz und 13% vertreten die öffentliche Hand. 44% der befragten CEOs führen Schweizer Familienunternehmen mit mindestens 32% des Aktienanteils in Familienhand.

Download

Die vollständige Studie können Sie unter www.pwc.ch/ceo-survey-de herunterladen. Die globalen Resultate der «25th Annual Global CEO Survey» finden Sie unter www.ceosurvey.pwc

Stéphanie Tobler
PwC | Integrated Communications
Office: +41 58 792 18 16
Email: stephanie.tobler.mucznik@ch.pwc.com

PricewaterhouseCoopers AG
Birchstrasse 160 | Postfach | CH-8050 Zürich
<http://www.pwc.ch>

Diese Meldung kann unter <https://www.presseportal.ch/de/pm/100008191/100884002> abgerufen werden.